

Bend, not Broken

Von Cookie-Hunter

Kapitel 27: Fotos - Ein jedes ein Portal in die Vergangenheit

„Ich gebs auf.“ Schmollend legte Kyo das Stück Apfel auf den Teller. Er hatte extra ein kleines Küchenmesser gekauft, um das Obst nicht einfach nur in mundgerechte Stücke zu schneiden, sondern um kleine Hasen daraus zu machen. Doch bei ihm sahen die Dinger nach allem möglichen, nur nicht nach Hasen aus. Dabei hatte er dem Jüngeren doch eine kleine Freude machen wollen.

„Hasen sind einfach nicht dein Ding, Kyo.“ Grinsend blätterte Toshiya eine Seite weiter in dem Fotobuch. „Und ihr sehen wir das seltene Toorus Monstrus in einer Badeshorts.“

„Ich schmeiß gleich mit dem Apfel“, kam es knurrend von der anderen Seite des Bettes.

„Nicht mit dem Messer? Das würde eher zu dir passen.“

„Führe mich nicht in Versuchung.“

„Wo war denn das?“, wechselte Shinya das Thema. Es mochte scherzhaft sein, aber ihm gefiel nicht, dass sie sich zankten. Die Badeanstalt sah jedenfalls nicht nach einer japanischen aus. Dafür waren zu wenig Leute da.

„Ein freier Nachmittag während unserer Europatour 2015. Irgendwie hat es uns da in ein Hallenbad gezogen.“ Hier in Japan hatten sie nicht so viele Gelegenheiten, um das zu machen. Nicht nur, weil sie doch einen gewissen Bekanntheitsgrad hatten. Vielmehr, weil sie sich mit ihren geliebten kleinen Zärtlichkeiten zurück halten mussten. Und weil Kyo mit seinen Tätowierungen einfach viel zu sehr auffiel oder gar nicht erst rein gelassen wurde. Da waren die Menschen in Übersee schon entspannter. Shinya war derweil fasziniert von den Bildern. Zum Einen, weil er sich nicht so recht erinnern konnte, dass er die anderen Beiden jemals in Badekleidung gesehen hatte. Zum Anderen, weil er fand, dass sie echt gut aussahen. Irgendwie -er errötete etwas-sexy.

„Mir gefällt das Bild unten rechts“, murmelte er. Zu sehen waren er und Toshiya, wie sie nebeneinander auf einer Liege saßen, jeder mit einem Eis am Stil in der Hand. „Wir sehen... so glücklich aus, wie wir in die Kamera lächeln.“ Auch, wenn es immer noch ungewohnt war sich selbst auf Bildern zu sehen, aber nicht wirklich zu erkennen.

„Wundert mich nicht“, meinte der Größte unter ihnen. „Immerhin stand Kyo hinter der Kamera.“ Wie hätten sie da auch anders gucken können?

Sie blätterten noch durch einige Seiten, ehe sich Shinya wieder dem Sänger zu wandte. „Uhm, darf ich noch was von dem Apfel? Ich esse den auch, wenn er nicht wie ein kleiner Hase aussieht.“

„Natürlich.“ War immerhin für den Jüngeren gedacht gewesen das Obst. Er halbierte das Stück noch einmal längs und hielt es seinem Freund dann vor den Mund. Artig machte jener diesen auf, ließ sich ohne weiteres ein wenig füttern.

„Der schmeckt lecker.“ Langsam kauend betrachtete er weiter die Fotos, während der Bassist weiter blätterte. „Habt ihr- Ich meine, haben wir noch mehr von solchen Fotobüchern?“

„Leider nicht“, erklärte Kyo und hielt dem Jüngeren noch etwas Apfel hin. „Aber Toshiya und ich haben gestern bereits beschlossen, dass wir in Zukunft mehr davon haben wollen. Es ist schön in ihnen zu blättern.“

Schwach nickte Shinya. Besser ging es gerade nicht. Aber er stimmte ihm da wirklich zu. Wenn da nur nicht der miese Beigeschmack von Vergessen wäre. Nicht einmal die Süße des Apfels konnte den überdecken. Zärtlich strichen ihm raue Finger über die Wange.

„Nicht traurig sein. Konzentriere dich auf das Kommende. Die Vergangenheit kommt wieder.“

„Ich versuchs.“ War nur einfacher gesagt, als getan. „Aber dann sollten wir das Buch hier vielleicht wieder weg legen. Sonst kann ich mich nicht auf die Zukunft konzentrieren, weil ich so viel über die Vergangenheit erfahre.“ Dabei war es schön diese Bilder zu sehen. Seine beiden Freunde haben ihm vor einigen Tagen gesagt, dass sie sich so gut verstanden, dass Kaoru neidisch auf sie sei. Wenn er ihre Gesichter so sah, den Ausdruck in ihren Augen, dann konnte er wirklich erkennen, wie sehr sich geliebt hatten und wie harmonisch es bei ihnen war. Da wurde er selbst schon neidisch auf sein vergessenes Ich. Ob sie das wieder erreichen konnten? Shinya musste gähnen.

„Noch nicht ganz wach?“, erkundigte sich der Bassist leicht amüsiert.

„Doch, eigentlich schon. Aber das viele Liegen macht auch wieder müde.“

Kyo nahm ein weiteres Stück Apfel und hielt es dem Jüngeren hin. „Bald solltest du deine ersten Anwendungen und Termine haben. Dann wirst du abends froh sein, wenn du ruhig liegen darfst.“ Die Vorstellung brachte ihn zum Grinsen.

In Shinyas Bauch explodierte eine Bombe mit Schmetterlingen. Spätestens jetzt wusste er, dass er den Sänger liebte. Mit jeder Faser seines Seins. Abwesend öffnete er den Mund, ließ sich füttern. Aber den Blick konnte er dennoch nicht abwenden.

Ein glückliches Seufzen drang an sein Ohr.

„Immer wieder schön, nicht?“

„Huh?“ Verwundert sah Kyo zu dem Bassisten, während Shinya nur langsam nickte.

„Was meint ihr?“

„Dein Lächeln. Gerade, wenn du etwas lustig findest oder du glücklich bist.“

Reichlich rot auf den Wangen, sah er weg. „Ihr seid Idioten.“

„Unsterblich verliebte Idioten“, korrigierte der Größere. „Und nicht zu vergessen: Deine Idioten.“

Kyos Augen wandten sich wieder den anderen beiden Männern zu. „Zum Glück. Anders würde ich es auch nicht mehr wollen.“

„Ich-“, setzte Shinya an und gab sich alle Mühe, um die Hände seiner Freunde zu berühren. „Ich auch nicht.“

Um es ihm leichter zu machen, legten sie ihre Hände nah an seine. Er sollte es ruhig versuchen, sollte seine Muskeln benutzen. Geduldig sahen sie zu. Die Finger waren zittrig, aber sie schafften es. Schwer atmete der Drummer, aber er war stolz. „Bald geht es auch schneller.“

„Wenn du weiter fleißig trainierst auf jeden Fall.“ Zuversichtlich grinsend strich der

Bassist über den Kopf des Liegenden.

„Ja. Für den Moment, da würde ich mir aber gerne noch ein paar von den Fotos ansehen.“

„Gerne.“ Toshiya suchte sich eine bequeme Position und nahm das Buch wieder auf, blätterte zur nächsten Seite.